Die Idee: »Das Gute abgucken«

26 internationale Teilnehmer des Erasmus-plus-Projekts besuchten die Hansjakob-Schule in Offenburg

Die Astrid-Lindgren-Schule in Hesselhurst beteiligt sich an einem Erasmusprojekt mit dem Schwerpunkt Schulunternehmen. Teilnehmer aus sieben EU-Ländern besuchen sich gegenseitig. Bei ihrem Aufenthalt in Deutschland haben sie in der Hansjakob-Schule in Offenburg Halt gemacht.

Von Anna Teresa Agüera

Der Schüler Jesse Schulz, sitzend auf dem Roller, hat den 26 Teilnehmern des Erasmus-Projekts gezeigt, wie die Schüler auf den Rollerführerschein vorbereitet werden. Foto: Anna Teresa Agüera

Offenburg. »Wir bereiten die Schüler so vor, dass sie eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt haben«, sagt Winfried Neuburger, Rektor der Hansjakob-Schule in Offenburg. Er spricht dabei von »perspektivischer Inklusion«. Die Schüler des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungs-Zentrums mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung werden mit speziellen Programmen gezielt gefördert. Es gibt in der Schule auch eine Juniorfirma, bei der die Schüler ihr eigenes Geld verdienen (siehe »Hintergrund«).

Das war auch mit der Grund, warum die Astrid-Lindgren-Schule (ALS) aus Hesselhurst mit den Teilnehmern des Erasmus-plus-Projekts am vergangenen Mittwoch in Offenburg an der Hansjakob-Schule Halt gemacht hat. Die Schule in Hesselhurst ist Teil eines Austauschsprojekts, das seit September 2015 läuft.

Gegenseitige Besuche

Der genaue Titel ist »Mini Entrepreneurs at School«, was übersetzt so viel heißt wie Schulunternehmen. Mehrere Länder der EU – neben Deutschland sind das Portugal, Italien, Estland und Rumänien, auch die Türkei ist dabei – beschäftigen sich mit Lernmotivationen und Unterrichtsmethoden. Die Lehrer, Schüler und Studenten des Projekts besuchen sich gegenseitig und verbringen jeweils eine Woche in den teilnehmenden Ländern. Der Austausch wird von der EU-Kommission gefördert. »Dahinter steckt die europäische Idee, dass die Menschen sich begegnen«, sagt die Schulleiterin der ALS, Brigitte Pertl-Wulf.

Sie betont: Viel mehr Schulen sollten das Angebot nutzen und sich mit anderen Ländern austauschen. Zwar stecke viel Arbeit dahinter, gerade die Antragstellung sei aufwendig, aber es lohne sich. »Man kann sich das Gute abgucken«, sagt Karin Baumgärtner. Sie ist die Projektleiterin an der Hesselhurster Schule.

Eigene Schwerpunkte

Jedes Land hat einen anderen Schwerpunkt. In Deutschland geht es um Inklusion. Auf dem Programm des Deutschlandaufenthalts standen neben Seminaren und dem Besuch der Hansjakob-Schule unter anderem auch ein Meeting in den Beruflichen Schulen Kehl.

Über die Besuche in den Ländern: www.bo.de/4MW

HINTERGRUND

Über die Arbeit der Juniorfirma

Die Hansjakob-Schule in Offenburg betreibt mit »Duo« eine eigene Juniorfirma. Das ist Teil ihres **Schulkonzepts**, das Schüler mit Handicap gezielt fördert und auf das Berufsleben vorbereitet. In der Geschäftsführung der Firma sitzen sowohl Lehrer als auch Schüler. Das Geld, das die Schüler über ihre Dienstleistungen, wie Gartenarbeiten, Catering oder Hausräumungen verdienen, wird ausgeschüttet für zum Beispiel Schullandheimaufenthalte oder Kinobesuche.

Die Schule ist auch immer auf der Suche nach Betrieben, die **Praktikumsplätze** für ihre Schüler anbieten. Weitere Infos gibt es auf der Homepage der Schule unter www.hansjakob-schule.de. **ata**

Auf diese Männer ist seit Jahren Verlass

Zahlreiche Ehrungen in der Hauptversammlung der Feuerwehr Offenburg / Einige seit 40 Jahren dabei

Offenburg (ve). Im Rahmen der Hauptversammlung der Feuerwehr Offenburg am vergangenen Freitag sind einige verdiente und langjährige Mitglieder ausgezeichnet worden. Andere wechselten die Abteilung. So wurden Michael Großholz, Klaus Burghard, Silvio Müller, Reinhard Schroff, Paul Stippig, Florian Anti, Heinrich Benz, Matthias Bürkle, Wilhelm Wunsch und Elmar Moßmann in die Altersabteilung übernommen.

Seit zehn Jahren sind Andreas und Dorothea Falk, Philipp Groß und Robby Schwendemann im Spielmanns- und Fanfarenzug aktiv. 15 Jahre sind in der Feuerwehr: Dominik Vetter aus Elgersweier, Christian Schreiner, Marc Petereit, Andreas Hettig und Sven Nolte (Mitte), Thomas Siefert (Nord), Sebastian Cott und Bernhard Denne (Rammersweier/Ost), Holger Sommer und Marco Klingenmeier (West) sowie Andreas Göppert (Zunsweier). 20 Jahre machen Thomas Huber (Elgersweier), Ralf Leitermann (Fessenbach), Rainer Vetter (West), Roland Litterst (Zell-Weierbach) sowie Christian Hilberer und Alexander Stark (Zunsweier), Dienst.

Goldene Ehrennadel

25 Jahre sind im aktiven Dienst der Feuerwehr folgende Mitglieder: Thomas Beck und Martin Ruf (Elgersweier), Rainer Bernecker und Jürgen Petereit (Mitte), Klaus Niebling (Rammersweier/Ost), Roland Ruf und Tobias Schäfer (Windschläg) sowie Ralf Schmidt (Zell-Weierbach). Für 30 Jahre wurden geehrt: Thomas Boschert (Elgersweier), Wilhelm Joggerst (West) und der Hauptamtliche Albert Seger.

Seit 40 Jahren sind dabei: Silvio Müller (Mitte), Siegfried Fischer und Stefan Ockenfuß (Nord), Hubert Bürkle (Windschläg) sowie Friedrich Broß (Zell-Weierbach).

Die Ehrennadel in Gold mit Kranz, Diamant, Jahreszahl und Ehrenbrief für die 50-jährige Tätigkeit im Spielmannszug erhielt darüber hinaus Werner Zimper.

In Anwesenheit von OB Edith Schreiner (Vierte von links) wurden in der Hauptversammlung der Feuerwehr Offenburg zahlreiche langjährige Mitglieder ausgezeichnet. Foto: Manfred Vetter

Aus dem Rebland

Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen

Offenburg-Zell-Weierbach (m). Das DHB-Netzwerk Haushalt, Ortsverband Zell-Weierbach, lädt auf den morgigen Donnerstag zu einem »Auffrischnachmittag« zum Thema »Erste Hilfe und Reanimation« beim DRK-Kreisverband Offenburg, Rammersweierstraße 3, ein. Beginn ist um 16 Uhr. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 15.30 Uhr an der Abtsberghalle. Eine Anmeldung bei Gudrun Maier, ✆ 0781 / 38438, ist erforderlich.

Schwimmbadsaison wird verlängert

Durbacher reagieren auf längere Sanierungsarbeiten

Die Durbacher Badesaison wird wegen der verzögerten Saisoneröffnung um drei Wochen verlängert. Das gab Bürgermeister Andreas König in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats begannt. Saisonschluss ist dann erst am 30. September.

Von Volker Gegg

Durbach. »Über das meiste, was hier auf der Tagesordnung steht, wurden Sie ja bereits im OT informiert«, stellte Durbachs Bürgermeister Andreas König am Donnerstagabend in der Gemeinderatssitzung zum Einstieg in den Tagesordnungspunkt »Sanierung des Schwimmbades« fest. Wie berichtet, verzögert sich wegen der derzeitigen Generalsanierungsarbeiten am Schwimmbadbecken die Saisoneröffnung. Statt am 1. Mai werden die Türen nicht vor dem 1. Juni für die Badegäste geöffnet.

Grund dafür sind die kalten Temperaturen, die es den Installateuren während der ersten zweieinhalb Monate dieses Jahres nicht möglich machten, den Verbindungskleber für die Zuleitungsrohre der Schwimmbadtechnik anzubringen.

Derzeit liefen die Arbeiten aber auf vollen Touren, bereits in dieser Woche konnte die Plane ins Becken eingebaut werden, so König. Danach stehen technische Prüfungen, Endarbeiten und die Neugestaltung der durch die Bauarbeiten in Leidenschaft gezogenen Bepflanzung auf dem Programm.

Die Ingenieurleistungen mit eingerechnet, belaufen sich die derzeitigen Investitionskosten auf 368000 Euro und damit 18000 Euro über dem Planansatz im Haushalt. Eine von vielen Räten gewünschte Beheizung des Schwimmbadwassers ist mit zusätzlichen Investitionskosten in Höhe von mindestens 64000 Euro und jährlichen Folgekosten von 10000 Euro derzeit nicht machbar.

Ein paar Grad wärmer

Allerdings wird das solarerwärmte Badewasser laut König nach der Sanierung ohnehin ein paar Grad wärmer sein. Zum einen wird außerhalb der Badezeit eine Abdeckung (12500 Euro) das Wasser vor zusätzlicher Abkühlung schützen, zum anderen hat das neue Becken eine leicht verringerte Wasserkapazität, und das übergelaufene Wasser kann mit der neuen Technik komplett und direkt wieder ins Becken eingespeist werden, ohne dass ständig mit kaltem Leitungswasser nachgefüllt werden muss.

Als Bonus für die Saisonkartenbesitzer und andere Badegäste wird in Folge des verzögerten Eröffnungstermins das übliche Saisonsende zum Schluss der Sommerferien auf den 30. September verlegt. »Damit hat das Freibad drei Wochen länger als üblich in diesem Jahr geöffnet«, sagte Bürgermeister König.

Wir gratulieren

OFFENBURG
Renate Werz, Föhrenstraße 12, zum 70.,
Heinz Schwarz, August-Hund-Straße 4, ebenfalls zum 70.
Gerda Uszkoreitis, Carl-Blos-Straße 3, zum 75. Geburtstag.

WINDSCHLÄG
Richard Müller, Untere Au 20, zum 70. Geburtstag.

ORTENBERG
Maria Geiser, Hinterer Burgweg 4, zum 76. Geburtstag.

GENGENBACH
Wolfgang Schimmel, Am Amselberg 61, zum 85. Geburtstag.

Winzergenossenschaft präsentiert ihre Produkte

»Nacht der Rammersweier Weine« am 8. April

Offenburg-Rammersweier (m). Die Winzergenossenschaft Rammersweier lädt auf Samstag, 8. April, zum neunten Mal zur »Nacht der Rammersweierer Weine« ein. Zwischen 19.30 und 24 Uhr können Freunde guter Tropfen ausgewählte Sekt- und Weinspezialitäten am Weinstand in der Kelterhalle, in der Sitzecke in der Vinothek oder im romantisch im Kerzenschein erstrahlenden, urigen Kellergewölbe verkosten.

Kellermeister Siegfried Kiefer und Geschäftsführer Georg Lehmann haben eine abwechslungsreiche Weinauswahl zusammengestellt. So dürfen unter anderem die aktuellen Frühlings- und Sommerweine, wie Spätburgunder Rosé, »Il Tedesco« und Grauburgunder probiert werden. Speisen bietet der Club Culinaris aus Offenburg an. Musikalisch wird die »Wein-Nacht« von der Band »Badisches Stummfilmorchester« (BSO) umrahmt.

Karten für die Weinverkostung gibt es im Vorverkauf zum Preis von 19 Euro bei der Winzergenossenschaft Rammersweier, Weinstraße 87, ✆ 0781 / 31424.